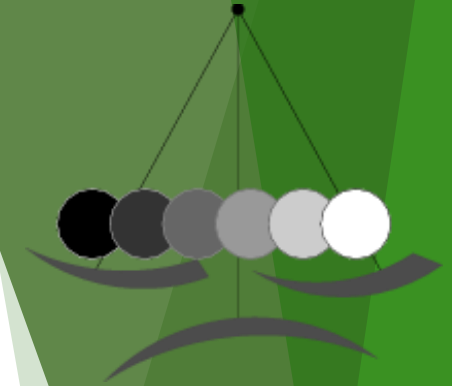


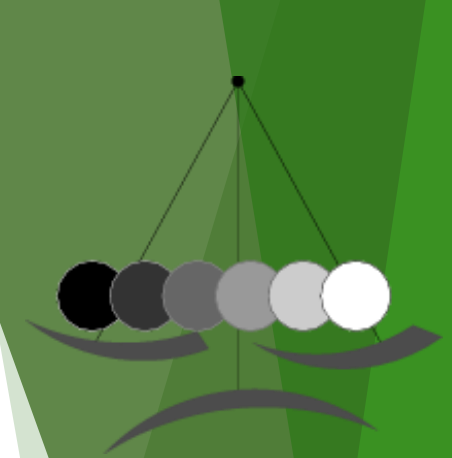
IGH-Klima-Gutachten: Inhalt und Folgen

Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin
Universität Rostock, Juristische/ Interdisziplinäre Fakultät
Leibniz-Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock
felix.ekardt@uni-rostock.de
www.nachhaltigkeit-gerechtigkeit-klima.de



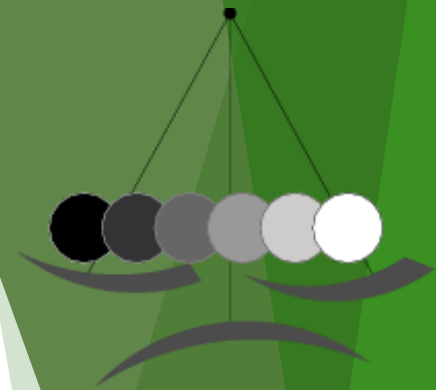
Grundlagen zum Klimaschutz

- ▶ Klimawandel-Bedrohungsaspekte: Naturkatastrophen, Wasser-/ Nahrungsmittelversorgung, mögliche Kriege, Demokratie-Gefährdung usw.
- ▶ zentrale Rolle der radikalen Postfossilität (und stark reduzierter Tierhaltung) für paralleles Anstreben der verschiedenen Ziele >>> daher eher keine Gegensätzlichkeit
- ▶ Eindruck, dass Klimaschutz „kostet“, daher irreführend
 - ▶ Einsparung fossiler Subventionen setzt direkt Mittel frei - und ersparte Klimawandelfolgeschäden übersteigen Kosten für Klimapolitik um den Faktor 10, 15 oder mehr
 - ▶ Rolle drohender Klimakriege, des Ukraine-Krieges etc.
 - ▶ dennoch Investitionsbedarf in Mitigation, Adaptation und Loss & Damage
 - ▶ grundsätzlich sowohl faktisch als auch normativ sehr unterschiedliche Vorstellungen zu Verteilungsfragen existent und denkbar



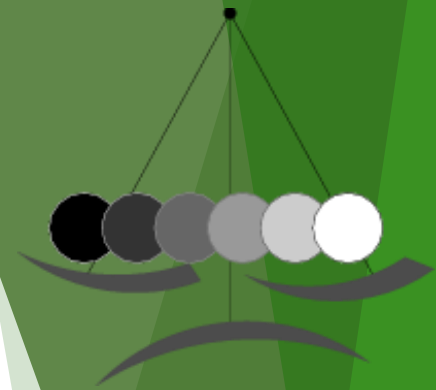
Kernaussagen des IGH

- ▶ IGH-Klima-Gutachten auf Anforderung der UN-Generalversammlung
- ▶ rechtlich unverbindlich, jedoch orientierend für künftige Verfahren vor dem IGH sowie Verfassungsklagen (nicht nur zum Klima) auf nationaler/ supranationaler Ebene
- ▶ Auslegung von Umweltvölkerrecht, Menschenrechten und Völkergewohnheitsrecht
- ▶ grundsätzlich sehr ambitionierte Verpflichtung auf 1,5 Grad für Staaten
- ▶ daneben Schadensersatzpflicht (Kausalität herausfordernd)
- ▶ gilt wegen Menschenrechten und Völkergewohnheitsrecht alles auch bei Austritt aus dem Paris-Abkommen (USA)
- ▶ ambivalent in einer Welt, in der die Geltung des Völkerrechts ohnehin schon auf des Messers Schneide steht



Das gebotene Klimaziel: Art. 2 PA

- ▶ IGH bestätigt: 1,5 Grad verbindlich (nicht 2 oder weit unter 2 Grad)
- ▶ für 83 % Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze gibt IPCC 2022 ab 1.1.2020 (!) ein globales Restbudget von 300 GtCO₂ an; D pro Kopf damit weit überzogen
- ▶ für 67 % bei Forster et al. ab 1.1.2023 global 168 GtCO₂; D damit null
- ▶ Postfossilität muss daher eigentlich jetzt erreicht sein
- ▶ selbst bei Zukauf von Emissionsrechten daher drastisch strengere Klimaziele nötig, zumal Budget eher noch zu großzügig:
 - ▶ **Leistungsfähigkeit und historische Verursachung** - laut IGH relevant, genaue Ermittlung aber spielraumreich (z.B. historische Verursachung seit wann?); aber jedenfalls Klimaschutzverpflichtung plus Schadensersatz, inkl. Adaptation und Loss & Damage >>> trotzdem offene Verteilungsfragen und Fragen der Gewaltenteilung
 - ▶ empirische Unsicherheiten: IPCC-Budgets als kleinster gemeinsamer Nenner
 - ▶ Wahrscheinlichkeiten
 - ▶ Basisjahr
 - ▶ Overshoot und Negativemissionen: Geoengineering?



Menschenrechte als (weitere) Basis

- Klimaschutzverpflichtung und Schadensersatz auch menschenrechtlich basiert
- **Kern solcher Verfassungen = Ausgleich von Autonomiesphären, VerfGericht überprüft Abwägungsgrenzen (Gewaltenteilung)**
- besonders von hier: Auswirkungen auf Klima-VB 2.0, Biodiv-VB u.ä.

doppelte Freiheitsgefährdung beim Klima:

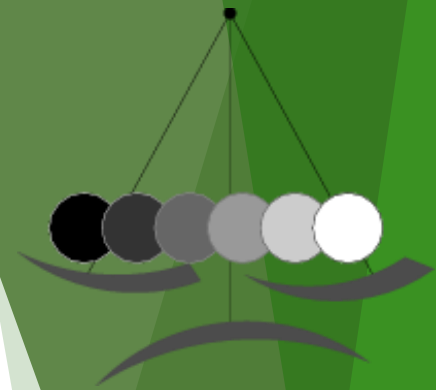
1. Klimawandel als Gefahr für Schutzrechte/ elementare Freiheitsvoraussetzungen Leben, Gesundheit, ExMin.
2. verspätete und dann zu schnelle Klimapolitik als Freiheitsgefahr

Erweiterungen des Grundrechtsschutzbereichs (Interpr. von "Freiheit"/"jeder")

- ▶ Schutz nur vor Staat - oder auch vor den Mitmenschen? (Gewaltenteilung)
- ▶ Beeinträchtigungen nur relevant, wenn hier und heute greifbar - oder Vorsorge?
- ▶ Betroffenheit nur bei Herausgehobenheit? Auch intertemporal und global?

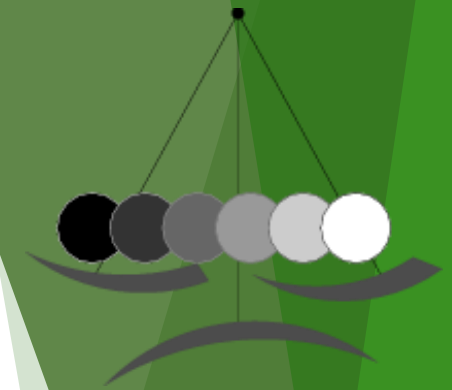
Erweiterungen bei den Abwägungsgrenzen einer Grundrechtsbeeinträchtigung

- ▶ Abwägungsgrenzen konkretisiert; Schutzrechte gleichrangig; Bezug zu Art. 2 PA
- ▶ Tatsachenerhebungsregeln; Parlamentsvorbehalt („formale Freiheitssicherung“)



EU-Instrumentenansatz: ETS

- ▶ Cap and Trade für Fossile, Tierhaltung, Pestizide? adressiert Umweltprobleme, Versorgungssicherheit, Frieden, u.a. auch Lebensmittelverluste
- ▶ Caps, geographisch und sachlich breit, mit strengen/langfristigen Zielen und gut fassbaren Steuerungsgrößen
- ▶ ggü. aktueller ETS-Reform nötig: strengeres Cap, Altzertifikate streichen, Schlupflöcher schließen, ergänzender Livestock ETS (ergänzt durch reformiertes Ordnungs- und Subventionsrecht)
 - ▶ kosteneffizient
 - ▶ contra Verlagerung, Vollzugsmängel, Rebound usw.
 - ▶ Konsistenz, Effizienz, Suffizienz
 - ▶ motivationsadäquat (nicht: homo oec.)
 - ▶ freiheits- und demokratieadäquat
 - ▶ global: Standards gegen Geld & Border Adjustments
 - ▶ ermöglicht soziale Umweltpolitik ohne Trade-Off, weil sozial induzierter Mehrverbrauch dann anderweitig kompensiert wird



Transformationsbedingungen

>>> multimethod. Zugang zu Technik- & VerhWandel

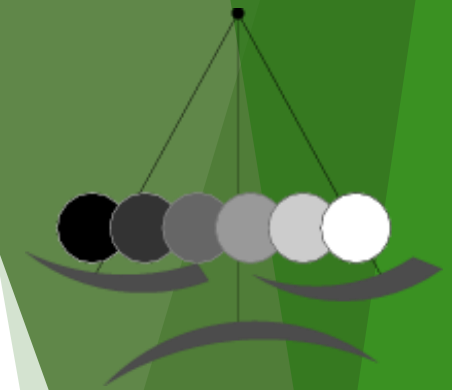
>>> Individuen vs. Strukturen?

→ komplexes Wechselspiel aller Akteure (sowie von Politik- und Konsumwelt)

→ Wissen & Werte ("Bewusstsein")= primär nur als Verstärker interessant

→ relevante Faktoren (quer dazu liegend: „Biologie“, „Kultur“, „geographische Bedingungen“ u.ä.)

- Eigennutzen (auch Kooperation oft eigennützig)
- technisch-ökonomische Pfadabhängigkeiten
- Kollektivgutproblem
- Normalitätsvorstellungen (Gruppendenken)
- Gefühle (u.a. Verdrängung, Identität, Gewohnheit, Bequemlichkeit, Ausreden, **Sündenböcke**, massive Lücke Einstellung/ Verhalten, Unvorstellbarkeit von Komplexität)



Neue Publikationen (kleine Auswahl)

1. Ekardt: Postfossile Freiheit. Warum Demokratie, Umweltschutz, Wohlstand und Frieden nur gemeinsam gelingen, Bonifatius 2025
2. Ekardt: Inhalt und Folgen des IGH-Klima-Rechtsgutachtens, Studie für Protect the Planet, 2025, D/EN (in ähnlicher/ kürzerer Form in NJW, NVwZ, Environment Magazine)
3. Ekardt/ Günther/ Hagemann/ Garske/ Heyl/ Weyland: Legally binding and ambitious biodiversity protection under the CBD, the global biodiversity framework, and human rights law, Env. Sciences Europe 2023
4. Ekardt/ Bärenwaldt/ Heyl: The Paris Target, Human Rights, and IPCC Weaknesses: Legal Arguments in Favour of Smaller Carbon Budgets, Environments 2022, 112
5. Ekardt/ Wieding/ Zorn: Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?, Sustainability 2018, 2812, <https://www.mdpi.com/2071-1050/10/8/2812/htm>
6. Ekardt: Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law, 2. Aufl. Springer 2024
7. Ekardt: Economic Evaluation - Cost-Benefit Analysis - Economic Ethics. A Critique with Regard to Climate Economics - about Figures in the Sustainability Discourse, Springer 2022
8. Ekardt/ Heyl: The German Constitutional Verdict is a Landmark in Climate Litigation, Nature CC 2022
9. Wieding/ Stubenrauch/ Ekardt: Geoengineering, Human Rights, and Precautionary Principle, Sustainability 2020
10. Weishaupt/ Ekardt/ Garske/ Stubenrauch/ Wieding: Land Use, Livestock, and Quantity Governance, Sustainability 2020
11. Stubenrauch/ Ekardt/ Hagemann/ Garske: Forest Governance: Overcoming Trade-Offs between Land-Use Pressures, Climate and Biodiversity Protection, Springer 2022

